

TÄTIGKEITSBERICHT

2021



INHALTSVERZEICHNIS

1. DIE IG KULTUR WIEN.....	3
MITGLIEDER.....	3
VORSTAND.....	3
TEAM.....	4
2. POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG.....	5
COVID 19.....	5
RUNDER TISCH MIT KULTURINITIATIVEN – KONSTRUKTIVER AUFTAKT ABER NOCH VIEL ARBEIT.....	5
OFFENE BRIEFE.....	6
FAIR PAY.....	7
POLITISCHE LOBBYINGARBEIT STADT WIEN.....	8
3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN.....	10
RELAUNCH DES WEBSITES.....	10
SOCIAL MEDIA.....	11
RADIOSENDUNG.....	11
[IGKW-NEWS].....	15
PRESSEARBEIT.....	15
KOOPERATIONEN & MEDIENPARTNERSCHAFTEN.....	16
4. KULTURINFOSERVICE DER IG KULTUR WIEN.....	17
NEUAUFLAGE „KULTUR VERANSTALTEN IN WIEN“ + „VERANSTALTUNGSSTÄTTE BETREIBEN IN WIEN“....	18
OPEN AIR GUIDE.....	19
VORTRÄGE, SEMINARE UND WEITERE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN.....	19
5. MITGLIEDERSERVICE.....	21
WORKSHOP: FAIR-PAY-MANIFEST.....	21
WEBINAR: FÖRDERUNG BEANTRAGEN LEICHT GEMACHT.....	21
MITGLIEDERHARMONISIERUNG MIT DER IG KULTUR ÖSTERREICH.....	22
ERWEITUNG DES SERVICEBEREICHES.....	22
6. PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2021.....	23
GEWINNER*INNEN.....	24
PODIUMSDISKUSSION IM RAHMEN DER PREISVERLEIHUNG.....	26

1. DIE IG KULTUR WIEN

Die *IG Kultur Wien* denkt Kultur im Zusammenhang mit politischen und sozialen Kontexten. Sie macht auf die Vielfalt, Notwendigkeit und das Potential freier, autonomer und dezentraler Kulturarbeit aufmerksam. Als Interessengemeinschaft vertritt die *IG Kultur Wien* Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Kulturprojekte, versucht Zusammenhänge mitzugestalten und setzt sich für Freiräume ein.

Die *IG Kultur Wien* ist als Verein organisiert, dessen Mitglieder einen Vorstand wählen, welcher wiederum eine Geschäftsführung bestellt. Die *IG Kultur Wien* vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und der freien und autonomen Kunst- und Kulturszene Wiens.

MITGLIEDER

Die *IG Kultur Wien* zählt mit Ende des Jahres 2021 141 Mitgliedsinitiativen. 16 neue Mitglieder kamen im Jahr 2020 dazu. Die Mitglieder setzten sich sowohl aus Einzelpersonen, vorwiegend aber aus Vereinen, Initiativen und Organisationen zusammen.

Alle Mitglieder leisten gegenwarts- und zukunftsorientierte Kulturarbeit, sowie die Vermittlung und Ermöglichung zeitgenössischer Kunst und Kultur. Die meisten arbeiten interdisziplinär, manche betreiben selbst Räume. Alles sind sie dabei unabhängig von Gebietskörperschaften, politischen Gremien und Parteien, staatlichen Institutionen und Glaubensgemeinschaften, selbstorganisiert sowie nicht auf Gewinn ausgerichtet, demokratisch, integrativ und gendersensibel organisiert und positionieren sich gegen menschenverachtende ideologische Strömungen wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Sexismus.

VORSTAND

Der Vorstand der *IG Kultur Wien* wird von den Mitgliedern für drei Jahre gewählt. Der ehrenamtliche Vorstand kommt ein Mal pro Monat zu einer Sitzung zusammen und steht der Geschäftsführung beratend zur Seite. Alle Vorstandsmitglieder sind in einer oder mehr Mitgliedsinitiativen tätig. Seit dem Jahr 2018 vertreten folgende acht Vorstandsmitglieder die *IG Kultur Wien*.

- Magdalena Augustin – Schwerpunkte: kulturelle Freiräume gründen und betreiben, Clubkultur, Veranstalten, antifaschistische Kulturarbeit
- Alisa Beck (Obfrau) – Schwerpunkte: (soziokulturelle) Räume betreiben und Veranstalten, Recht auf Stadt, Kunst und Aktivismus
- Zuzana Ernst-Moncayo (Schriftführerin-Stv.) - Schwerpunkte: (post)migrantisches Kulturschaffen und Transkultur, Partizipation und Soziokultur, dezentrale Kulturarbeit

- Günther Friesinger (Kassier) – Schwerpunkte: Kulturinfoservice, Bildende Kunst und Medienkunst, Förderung, Festivals
- Djamila Grandits (Kassier-Stv.) - Schwerpunkte: Film, kuratorische Praxis und Vermittlung, Festivalarbeit
- Tamara Schwarzmayr (Schriftführerin) – Schwerpunkte: Stadtentwicklung, (öffentliche) Räume, dezentrale Kulturarbeit und Partizipation
- Sabine Maringer (Obfrau-Stv.) - Schwerpunkte: Straßentheater, Neuer Zirkus, Kunst und Performance im öffentlichen Raum

TEAM

Für die operativen Geschäfte bestellt der Vorstand eine Geschäftsführung, welche wiederum ein Team zusammenstellt. Im Jahr 2020 vergrößerte sich dieses Team um eine Person. Somit sind nun insgesamt drei Personen in festen Anstellungsverhältnissen für 72 Wochenstunden für die *IG Kultur Wien* tätig.

- Irmgard Almer – Geschäftsführerin
- Gerhard Kettler – Mitarbeiter im Bereich Kulturinfoservice
- Maria Danilina – Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination

2. POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

COVID 19

Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Kulturbereich stellten auch 2021 eine große Herausforderung für die IG Kultur Wien dar. Auf politischer Ebene wurde da eng mit der IG Kultur Österreich und den anderen Landesinteressenvertretungen zusammengearbeitet. (Zur Aufbereitung der Informationen über COVID-19-Maßnahmen und Beratungen in diesem Zusammenhang siehe Kapitel *Kulturinfoservice der IG Kultur Wien* in diesem Tätigkeitsbericht.)

RUNDER TISCH MIT KULTURINITIATIVEN – KONSTRUKTIVER AUFTAKT ABER NOCH VIEL ARBEIT

Am 19. Jänner nahmen Irmgard Almer (Geschäftsführung IG Kultur Wien), Alisa Beck (Olympionik*innen Productions / Vorstand IG Kultur Wien), Djamila Grandits (CineCollective / Vorstand IG Kultur Wien) und Martin Arzberger (Arena Wien) zusammen mit anderen Interessenvertreter*innen autonomer Kulturinitiativen an einem virtuellen Gespräch am runden Tisch mit Vizekanzler Werner Kogler und Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer teil. Erstmals wurde sich explizit den Auswirkungen der Krise auf kleine und mittelgroße Kulturinitiativen gewidmet.



Irmgard Almer von der IG Kultur Wien erklärte dazu: „Es war hoch an der Zeit, dass nach einem Jahr Pandemie, die den Kulturbereich massiv getroffen hat, endlich auch ein runder Tisch für kleine und mittlere Kulturinitiativen auf Bundesebene stattgefunden hat. Das ist ein wichtiges Zeichen, mit dem Vizekanzler Kogler und Kulturstaatssekretärin Mayer signalisieren, dass die freie Kulturszene doch nicht vergessen wird. Kulturelle Nahversorgung und Diversität im kulturellen Feld

wird maßgeblich von kleinen und mittleren Kulturinitiativen geleistet, diese verdient Anerkennung auch auf höchster politischen Ebene.“

Im Fokus des Gesprächs stand, einen konkreten Einblick in die Arbeitsbedingungen von kleinen Kulturvereinen und mittelgroßen Kulturbetrieben zu geben. *„Sie sind es, die mit ihrem breiten Spektrum die große Vielfalt unseres Kulturlebens aufspannen“,* so Yvonne Gimpel, Geschäftsführung der IG Kultur Österreich. *„Auch sie brauchen praxisnahe Regelungen für den Neustart, die umsetzbar sind und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, etwa von Kulturinitiativen im ländlichen Raum, berücksichtigen.“*

Neben fehlender Planungsperspektiven und zu kurzfristig angesetzten Maßnahmen, wurde auch die rasche Umsetzung bzw. Nachbesserung bestehender Unterstützungsfonds gemeinnütziger Kulturvereine thematisiert. Corona bedeutet für Kulturinitiativen zusätzliche Investitionen und mehr Arbeitsaufwand, der unabhängig vom Einnahmenausfall anfällt – Mehrkosten, die bislang von keinem Fonds abgedeckt werden.

Entscheidend ist, nun gemeinsam mit Bund und Bundesländern unter Einbindung der Interessenvertretungen an konkreten Lösungen weiter zu arbeiten. *„Der Startschuss für einen konstruktiven Austausch ist gelegt,“* so Yvonne Gimpel im Resümee. *„Wir gehen von einer baldigen Fortsetzung aus, denn nur wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir das Kulturleben in all seiner Vielfalt sichern.“*

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/runder-tisch-mit-kulturinitiativen-konstruktiver-auftakt-aber-noch-viel-arbeit>

OFFENE BRIEFE

Am 8. März richteten sich 350 Kunst- und Kultureinrichtungen sowie 1500 Künstler*innen aus ganz Österreich mit einem offenen Brief an die Bundesregierung und die Landeshauptleutekonferenz. Auch die IG Kultur Wien unterzeichnete diesen Appell.

Gefordert wurden Planungssicherheit und Gleichbehandlung mit anderen Bereichen wie beispielsweise der Gastronomie sowie ein Kulturgipfel unter Beteiligung aller Landeshauptleute und des Regierungsgipfels gefordert.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/offener-protestbrief-kultur-braucht-perspektive>

Als Reaktion auf diesen offenen Protestbrief lud Staatssekretärin Andrea Mayer zu einer Videokonferenz mit 50 Vertretungen aus Kunst und Kultur ein, darunter die IG Kultur Österreich.

Im November forderten wir zusammen mit anderen Interessenvertretungen und Kultureinrichtungen eine dringende und umfassende Kurskorrektur und die Wiederaufnahme der Fondstätigkeiten sowie die rasche Umsetzung von Begleitmaßnahmen zur weiteren Aufrechterhaltung des Kulturlebens:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/kein-verstaendnis-fuer-horuckaktionen-die-planung-verunmoeglichen>

FAIR PAY

Ab dem Sommer arbeiten wir mit der IG Kultur Österreich, allen interessierten Mitgliedern und anderen Länder-Interessenvertretung an einem Fair-Pay-Manifest. Ziel des Manifests war es, ein komprimiertes und klares Forderungspapier an die Förderstellen zu richten, das auch Umsetzungsschritte enthält. Aufbauend auf Zoom-Gesprächsrunden wurde ein Entwurf für das Manifest erstellt, der anschließend gemeinsam editiert werden konnte, bevor das fertige Manifest präsentiert wurde. Wir luden alle Kultureinrichtungen ein, das Fair-Pay-Manifest in ihren Räumen möglichst sichtbar anzubringen.



In der Bundespolitik war nach zehn Jahren laufender Lobbyarbeit das Thema *Fair Pay für die freie Kunst- und Kulturszene 2021* endlich angekommen.

Im Sommer startete eine Datenerhebung des Bundesministeriums Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport zum *Fair-Pay-Gap in der österreichischen Kunst- und Kulturszene*. Befragt wurden Vereine, Institutionen, aber auch selbstständig erwerbstätige Künstler*innen, die sich aktiv für die Teilnahme registrierten. Wir riefen unsere Mitglieder dazu auf, sich möglichst zahlreich an der Datenerhebung zu beteiligen. Trotzdem machten österreichweit nur rund 200 Initiativen mit. Das Ergebnis ist daher nicht sonderlich repräsentativ.

Am 30. September veranstaltete das Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport ein internationales *Fairness-Symposium* mit virtueller Beteiligungsmöglichkeit für alle Interessierten. Zumindest wurde die Notwendigkeit eines höheren Kulturbudgets von Seiten der Politik erkannt. Das Resümee der IG Kultur Österreich fiel trotzdem eher verhalten aus:

<https://igkultur.at/artikel/stellungname-fair-pay-symposium>

Auch auf Stadt-Wien-Ebene bleibt das Schließen des Fair-Pay-Gap in weiter Ferne. Zwar kam es beim erstmals beschlossenen Doppelbudget 2022/23 zu einer leichten Anhebung, die seit Jahren

geforderte Anhebung auf 2 Prozent des Gesamtbudgets wird auch diesmal nicht erreicht. Wir äußerten uns kritisch in einem Kommentar dazu:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/wiener-kulturbudget-2022-23-ist-das-genug-nein>

POLITISCHE LOBBYINGARBEIT STADT WIEN

Im zweiten Jahr der Pandemie ist es doch recht ruhig in der Wiener Stadtpolitik geworden, was Kunst- und Kultur betrifft. Nach einem sehr engagierten Start der Stadträtin betreffend *Fair Pay* sowie *Raum- und Infrastrukturen*, gab es Zwischenschritte durch eine erste Budgeterhöhung und eine sogenannte Infrastrukturförderung 2020. *Fair Pay* bleibt weiterhin ein vor allem von den Interessengemeinschaften lobbyiertes Thema. Weitere notwendige Schritte sind auf Wien-Ebene aber aktuell noch nicht absehbar. Zumal der Bund seit Anfang 2022 die Länder bei gemeinsamen Förderungen in Pflicht zu nehmen versucht. Wir haben trotzdem den kontinuierlichen Austausch gesucht.

Im Februar gab es erstmals eine gemeinsame Videokonferenz des Vorstands der IG Kultur Wien mit Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. Vor allem die von uns besprochenen Themen *Veranstalten im Öffentlichen Raum* und *Raum für Kultur / Stadtentwicklung* bergen Herausforderungen, die lediglich ressortübergreifend zu lösen sind.

Veranstalten im Öffentlichen Raum

Es bestand 2020 kurzzeitig die Hoffnung, dass es wegen der Pandemie leichter wird, im öffentlichen Raum zu veranstalten, dass die diesbezüglichen Prozesse beschleunigt beziehungsweise erleichtert würden. Dem Problemfeld *Veranstalten im öffentlichen Raum* folgte von Seiten der Stadt Wien 2021 lediglich wieder ein Kultursommer. Die Schwierigkeit für nicht-stadtnahe Organisationen, Veranstaltungen im öffentlichen Raum durchzuführen, bleibt weiter ungelöst.

Wir äußerten uns dazu in einem kritischen Statement zum Kultursommer:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/wien-die-stadt-der-kultur-und-der-kultursommer>

Mit den 2021 fertiggestellten Infobroschüren *Kultur veranstalten in Wien* und der Kooperationsbroschüre *Open Air Guide* sowie einem Workshop haben wir eine lange bestehende

Beratungslücke geschlossen. Doch die notwendigen strukturelle Änderungen, um Veranstalter*innen unbürokratisch die Möglichkeit zu geben, Verfahrenswege zu beschleunigen und über nur eine Anlaufstelle, Genehmigungen zu bekommen, kann nur von Seiten der Stadt Wien erfolgen.

Straßenkunst

Die Verhandlung zur neuen Straßenkunstverordnung gingen 2021 bereits ins vierte Jahr. Bis Herbst 2021 gab es konstruktive Gespräch mit dem Ressort von Stadtrat Jürgen Czernohorszky. Auf den Entwurf der neuen Straßenkunstverordnung warten wir weiterhin, da technische Fragen betreffend Platzbuchungen langwierig stadintern geklärt werden. Wir hoffen sehr, dass 2022 die Straßenkunst endlich artist*innenfreundlich stattfinden kann und sich das Dranbleiben auch für die Szene gelohnt haben wird.

Räume für Kulturarbeit / Stadtentwicklung

Die Forderung der IG Kultur Wien, vorwiegend leerstehende stadteigene Immobilien und Räume zu kostengünstigen Nutzungskonditionen längerfristig zur Verfügung zu stellen, bleibt weiter aufrecht. Zuständig ist hierfür v. a. das Ressort von Stadträtin Kathrin Gaál. In puncto Stadtentwicklung gab es 2021 ein Gespräch im Ressort von Stadträtin Ulli Sima, um für die Notwendigkeit der frühzeitigen Einbindung von Kunst und Kultur bei Planungsprozessen / STEP 2025 fürzusprechen. Weitere Einbindungen wurden in Aussicht gestellt.

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN

RELAUNCH DES WEBSITES

Seit 9. Juli 2021 erscheint das Website der IG Kultur Wien in neuem Glanz. Durch ein verbessertes responsives Design werden unsere Inhalte nun auf allen Bildschirmgrößen bis hin zu kleinen Smartphone-Displays immer so übersichtlich wie möglich dargestellt. Dazu wurde neben technischen Neuerungen auch inhaltlich ein bisschen „aufgeräumt“. Alle Seiten werden auf mittleren bis großen Bildschirmen zweispaltig und nicht mehr dreispaltig dargestellt. Dazu mussten einzelne Inhalte verschoben werden. Auf der Startseite werden die aktuellen News nun gleichwertig mit den oft nachgefragten Informationen nach COVID-19-Regeln und Infobroschüren dargestellt. Allgemeine Informationen wie Kontaktdaten, Bürozeiten und Telefonnummern sind auf allen Seiten im Footer angegeben.



Von April bis Juli 2021 arbeiteten wir an dem Relaunch des Websites der IG Kultur Wien. Am 9. Juli konnte das neue Site online geschaltet werden. Für Besucher*innen nicht sichtbar, hat Andrea Peregrinie im Auftrag der IG Kultur Wien im Hintergrund auf eine aktuelle Version der Content-Management-System-Software Typo3 upgegradet. Auffälliger ist das neue, von Anika Kronberger gestaltete, übersichtlichere Design. Insbesondere von mobilen Endgeräten ist der Zugriff auf die Inhalte von igkulturwien.net nun deutlich einfacher.

SOCIAL MEDIA

Von zunehmender Bedeutung in der Außenkommunikation der IG Kultur Wien sind weiterhin unsere Social-Media-Kanäle.

Facebook

Die IG Kultur Wien ist auf Facebook weiterhin mit einer „Seite“ und einer öffentlichen „Gruppe“ präsent. Die von der IG Kultur Wien mit Informationen bespielte Facebook-Seite wurde bis Ende des Jahres 2021 von 2801 Facebook-User*innen abonniert.

Noch mehr genutzt wird unsere öffentliche Facebook-Gruppe. Diese wird nicht nur von uns bespielt, sondern hier können auch Vereine, Kulturinitiativen, Kunst- und Kulturarbeiter*innen, Ankündigungen posten und über kulturpolitisch relevante Themen zu diskutieren.

Gruppenmitglieder können alle auf Facebook registrierte Kulturinteressierte werden. Die Zahl der Mitglieder der Gruppe steigt stetig. Mit Ende des Jahre 2020 hatte die Gruppe rund 4900 Mitglieder.

Twitter

Ein weiterer wesentlicher Informationskanal ist unsere Twitter-Timeline. Twitter ermöglicht uns aber auch den raschen Austausch mit Journalist*innen und Politiker*innen zu kulturpolitischen Themen. Mit Ende des Jahres erreichte der Account erstmals über 2000 Follower.

Instagram

Seit 2020 betreibt die IG Kultur Wien auch einen Instagram-Kanal, der 2021 aber nur wenig bespielt wurde.

RADIOSENDUNG

Frei*Raum*Kultur, die kulturpolitische Sendereihe der IG Kultur Wien auf Radio ORANGE 94.0, wurde auch 2021 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 6 Sendungen produziert, die grundsätzlich am letzten Freitag eines jeden Monats um 16 Uhr ausgestrahlt wurden. Ziel der Sendereihe ist es, kulturpolitisch aktuelle Themen der freien Kulturszene in Wien sicht- bzw. hörbarer zu machen und den Diskurs anzuregen. Alle bisherigen Ausgaben der Sendereihe Frei*Raum*Kultur sind im Cultural Broadcasting Archive der freien Radios in Österreich archiviert und abrufbar:

<https://cba.fro.at/podcast/frei-raum-kultur>



Sendungen 2021

29.1.2021:

„30 Jahre (S)Zähne zeigen“ – Armutsfalle Kulturarbeit, Wege aus dem Prekariat

Am 20. November fand der zweite Teil unseres dreiteiligen Symposiums „30 Jahre (S)Zähne zeigen“ zum 30-Jahr-Jubiläum der IG Kultur Wien statt. Thema war die ökonomische Absicherung von Kunst- und Kulturarbeit. In Inputs von Bianca Ludewig (Universität Innsbruck) und Daniela Koweindl (undok, IG Bildende Kunst) wurden Arbeitsbedingungen im freien Kultursektor analysiert und Handlungsoptionen zur Überwindung von Prekarisierungsverhältnissen beleuchtet. Moderiert hat Sabine Kock (SMartAT). Wir haben die Veranstaltung für euch aufgezeichnet ...

<https://cba.fro.at/487792>

26.02.2021

„30 Jahre S(Z)ähne zeigen“ – Keynote, Geburtstagswünsche, Verleihung des Preises der freien Szene Wiens 2020

Zum Abschluss der Serie über unser dreiteiliges Online-Symposium mit dem Titel „30 Jahre (S)Zähne zeigen“ brachten wir die Gedanken von Gerald Raunig zur Frage, ob 30 Jahre genug seien, und einen Rückblick auf die Geschichte der IG Kultur Wien von Thomas Jelinek. Beides leitete die Abschlussveranstaltung von „30 Jahre (S)Zähne zeigen“ ein, die am 27. November aus der Brunnenpassage übertragen wurde. Danach gab es ein paar Geburtstagsglückwünsche von Mitgliedern der IG Kultur Wien zu hören. Und am Schluss hörten wir noch die Verleihung des Preises der freien Szene Wien 2020.

<https://cba.fro.at/491026>

26.3.2021

Präsentation der Neuauflage der Broschüre „Kultur veranstalten in Wien“

Anlässlich des Erscheinens der erweiterten Neuauflage unserer Broschüre „Kultur veranstalten in Wien“ sprachen für diese Sendung die Autor*innen der Broschüre, Magdalena Augustin und Gerhard Kettler, mit Michi Kovar vom Tüwi über Veranstaltungen, Veranstaltungsstätten, Betriebsanlagengenehmigungen und die Probleme mit alledem.

<https://cba.fro.at/494278>

30.4.2021

13 Monate später. Kulturvereine in der Corona-Krise – Teil 2

Was passiert, wenn die Einschränkungen für den Kulturbereich aufgrund von COVID 19 noch ein ganzes Monat aufrecht bleiben? Diese Frage stellten wir in Frei*Raum*Kultur vor – etwas mehr als

einem Jahr. Aus einem Monat wurden 13, werden noch viel mehr. In dieser Ausgabe von Frei*Raum*Kultur schauten wir uns an, wie es im April 2021 ausschaute. Und wie ein Neustart gelingen könnte. Mit Yvonne Gimpel von der IG Kultur Österreich und Günther Friesinger von der IG Kultur Wien.

<https://cba.fro.at/498538>

25.6.2021

Awareness und öffentlicher Raum

Am 4. Juni endete eine nicht organisierte Partynacht zahlreicher Jugendlicher am Karlsplatz und im Resselpark mit einem großen Polizeieinsatz. Am 5. Juni verhängte die Polizei ein Platzverbot über Karlsplatz und Resselpark und sperrte auch die Wege entlang des Donaukanals, auf denen auch immer wieder Jugendliche zusammenkamen.



Foto: presse-service.net

Aus der Stadt Wien vom Bürgermeister abwärts war zuerst mal nur Stille zu vernehmen. Und dann wurde von Vizebürgermeister Wiederkehr überraschend das Vorhaben präsentiert, mit mobilen Awareness-Teams deeskalierend und präventiv hinsichtlich möglicher Konfliktsituationen wirken zu wollen. Diese Awarenesssteams wurden von der IG Clubkultur gebildet. Und deswegen sprachen wir hier für diese Sendung mit zwei Personen aus der IG

Clubkultur: Nadine Cobbina und _willi Hejda. Und danach hören wir von Günther Friesinger die Positionen und Forderungen der IG Kultur Wien zum Thema nicht-kommerzieller kultureller Nutzung des öffentlichen Raums.

<https://cba.fro.at/506298>

29.10.2021

Preis der freien Szene Wiens 2021 – die Verleihung

Am 22. Oktober verlieh die IG Kultur Wien in der Arena den Preis der freien Szene Wiens 2021, zwei Förderpreise der freien Szene und diesmal auch – zusammen mit der Vienna Club Commission drei Sonderpreise der freien Szene für Clubkultur. Musikalisch begleitet wurde die Preisverleihung von der Musikarbeiterinnenkapelle.

In dieser Ausgabe von Frei*Raum*Kultur, der kulturpolitischen Sendereihe der IG Kultur Wien, hörten wir eine Aufzeichnung der Preisverleihung.

<https://cba.fro.at/524882>

26.11.2021

Nachhaltigkeit in der Kultur

Vor der Verleihung der Preise der freien Szene Wiens und der Sonderpreise der freien Szene für Clubkultur diskutierten am 22. Oktober in der Arena Magdalena Augustin (von Gassen aus Zucker und der IG Kultur Wien), Fabian Höffner (von der Trash Galore) und Theresa Schütz (von Treecycle) mit Moderator Thomas Wolkinger (Mitautor des „Playbook Klimakultur“) über Nachhaltigkeit in der Kultur, über Umwelt, Ressourcen und Krisensicherheit. In dieser Sendung brachten wir eine (leicht gekürzte) Aufzeichnung dieser Gesprächsrunde.

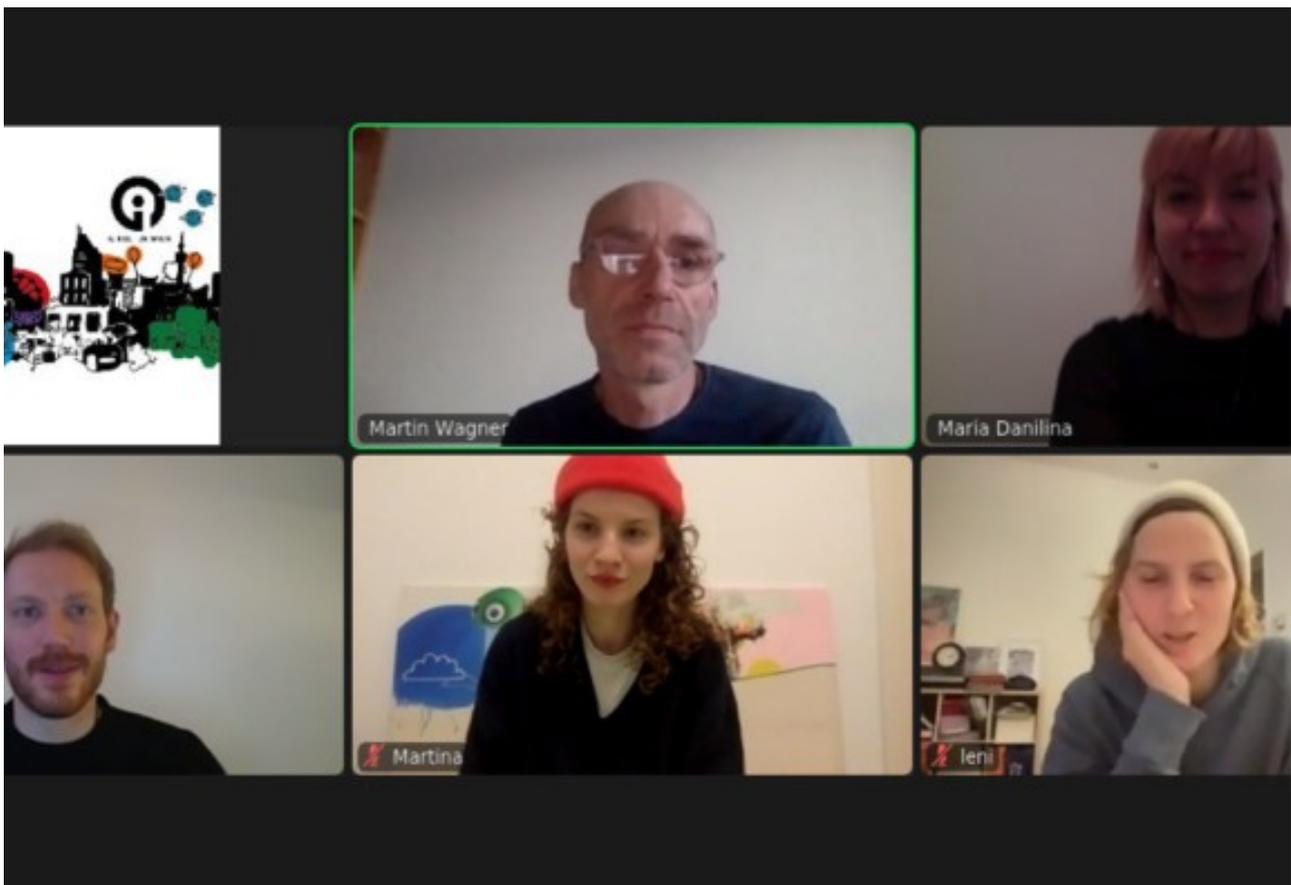
<https://cba.fro.at/529479>

31.12.2021

Adieu, Vienna Club Commission?

Mit Ende November musste das Team des Pilotprojekts Vienna Club Commission seine Arbeit beenden. Was ist bisher geschehen, was passiert mit der bereits geleisteten Arbeit, was gäbe es noch zu tun, wie könnte es weiter gehen? Um diese offenen Fragen ging es in der Silvesterausgabe von Frei*Raum*Kultur. Maria Danilina spricht mit Martin Wagner (Fluc), Magdalena Augustin (Gassen aus Zucker / IG Kultur Wien), Laurent Koepp (Pilotprojekt VCC) und Martina Brunner (Pilotprojekt VCC).

<https://cba.fro.at/535295>



[IGKW-NEWS]

Ein Herzstück unserer Kommunikation ist weiterhin unser Newsletter „IGKW-News“, der (außer während Büroferien) alle zwei Wochen ausgesendet wird und neben Informationen über die Aktivitäten der IG Kultur Wien Beiträge zu kulturpolitisch relevanten Themen beinhaltet. Die meisten Inhalte werden im Newsletter nur kurz angerissen. Vertiefend weitergelesen kann dann in verlinkten Artikeln werden – zum Beispiel auf unserem Website.

Die IGKW-News erscheinen in zwei Versionen:

1. IGKW-News für Kulturinteressierte, die bei Interesse über einen Link auf unserem Website abonniert werden kann. 2021 wurden diese IGKW-News an rund 950 Adressen verschickt.
2. IGKW-News für Mitglieder der IG Kultur Wien, die zusätzlich zu den an Kulturinteressierte verschickten News auch Infos über Serviceangebote für unsere Mitglieder sowie Vereinsinterna beinhalten.

PRESSEARBEIT

Presseaussendungen, Forderungen, Kommentare

- 21. Jänner 2021: [Runder Tisch der autonomen Kulturinitiativen mit Vizekanzler Werner Kogler und Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer](#)
- 08. März 2021: [Offener Protestbrief – Kultur braucht Perspektive](#)
- 09. März 2021: 09. März 2021: [Wien – Die Stadt der Kultur und der Kultursommer](#)
- 12. Juli 2021: 12. Juli 2021: [Daniel Aschwanden ist gestorben](#)
- 22. Oktober 2021: [Preis der freien Szene Wiens 2021 geht an...](#)
- 16. November 2021: [Kein Verständnis für Horuckaktionen, die Planung verunmöglichen](#)
- 10. Dezember 2021: [Wiener Kulturbudget 2022/23: Ist das genug? Nein!](#)
- 15. Dezember 2021: [4lthangrund für alle muss bleiben](#)

Pressespiegel

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/igkw/presse/pressespiegel>

KOOPERATIONEN & MEDIENPARTNERSCHAFTEN

Arena Wien – Austragungsort der Verleihung des Preises der freien Szene Wiens – Raumkooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Augustin – erste österreichische Boulevardzeitung - Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

Arts rights justice – ist eine offene Vernetzungsplattform, die sich mit künstlerischer Freiheit und ihrer Absicherung auseinandersetzt. Öffentlichkeitsarbeitskooperation

Büro für Selbstorganisation – Kooperation Workshops

Basis.Kultur.Wien – Kooperation Workshops

dérive – Zeitschrift für Stadtforschung – Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

Die Angewandte - Kooperation Workshops

IG Kultur Österreich - Als Interessengemeinschaft, die bundesweit die freie Szene vertritt, ist die IG Kultur Österreich ständiger Kooperationspartner in verschiedenen kulturpolitischen Belangen sowie Workshops: partizipativer Mitglieder Workshop zum Fair Pay Manifest und Webinar „Förderung leicht gemacht“.

OKTO – Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

Radio ORANGE 94.0 – regelmäßige Kooperation zur Übertragung der Radiosendung *Frei*Raum*Kultur* sowie Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

WienXtra-Soundbase – Kooperation bei der Broschüre: „Kultur Veranstalten in Wien“ / Druckkostenbeitrag – Tipps für junge MusikerInnen

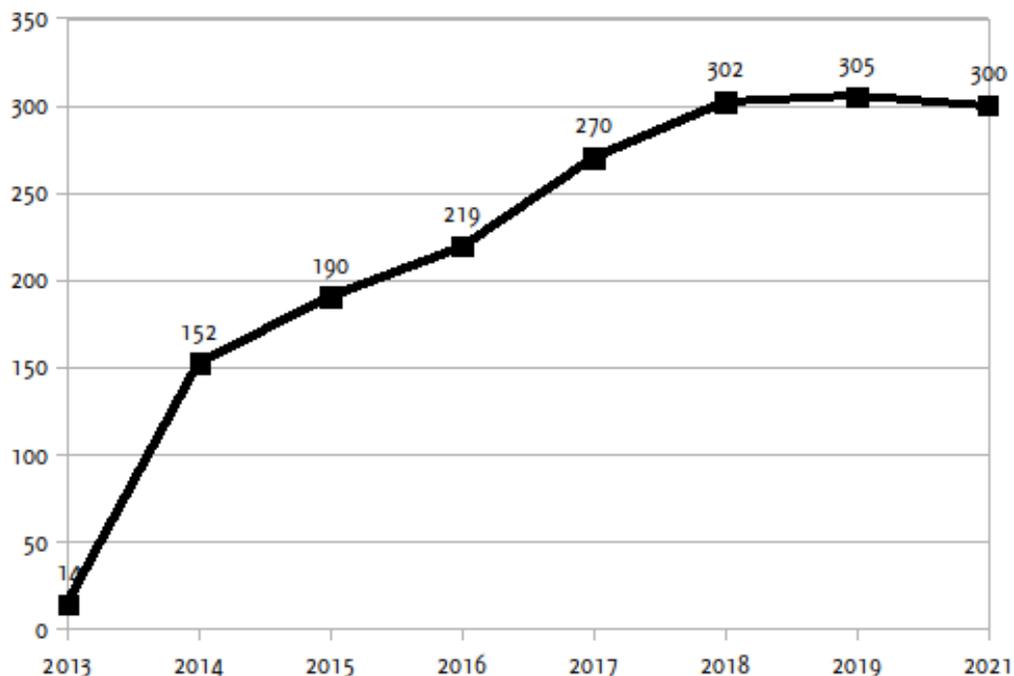
Vienna Club Commission – Vernetzungsarbeit mit Fokus auf Clubkultur und Veranstalten, Open Air Workshop, gemeinsame Kooperation „Open Air Guide“, Know-How Austausch zur Veranstaltungsrecht und Corona Maßnahmen, Preis der freien Szene für Clubkultur

4. KULTURINFOSERVICE DER IG KULTUR WIEN

Die Zahl der Beratungskontakte des Kulturinfoservice der IG Kultur Wien ist trotz oder wegen der COVID-19-Pandemie gegenüber Vor-Pandemie-Zeiten ungefähr konstant geblieben – bei rund 300 Beratungen im Jahr.



Schon in den letzten beiden Jahren vor der COVID-19-Pandemie pendelten sich die Beratungszahlen bei rund 300 ein. Im Jahr 2020 wurde keine Statistik geführt. In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurde die Statistik fortgesetzt und mit diesen Zahlen wurde auf das gesamte Jahr 2021 hochgerechnet.



Die persönlichen Beratungen im Büro blieben auch 2021 pandemiebedingt eingestellt. An ihre Stelle trat die viel genutzte neue Möglichkeit der Beratung über Videokonferenzen sowie die verstärkte Nutzung der Beratungskanäle Telefon und E-Mail.

Die meisten Beratungsanfragen drehten sich, wie auch schon vor der Pandemie, um vereinsrechtliche und vereinssteuerrechtliche Themen (43 %). Sehr häufig wurden Beratungen zum Thema Förderungen nachgefragt (30 %). Fragen zum Thema Veranstalten unter COVID-19-Bedingungen sowie mit COVID-19-Einschränkungen zusammenhängende Finanzierungsfragen machten 25 % aller Beratungen aus. Veranstaltungsrechtliche Fragen blieben – trotz neuem Wiener Veranstaltungsgesetz 2020, möglicherweise weil unter den COVID-19-Bestimmungen weniger veranstaltet wurde – fast gänzlich aus (2 %).

Die wichtigsten Informationen zu den Beratungsthemen „Kulturverein gründen und betreiben“, „Kunst und Kultur finanzieren“ sowie „Kultur veranstalten in Wien“ waren wie schon in den Jahren zuvor im Bereich „Kulturinfoservice“ auf dem Website der IG Kultur Wien zu finden. Laufend aktualisierte Informationen zu COVID-19-Maßnahmen-relevanten Themen im 2020 eingerichteten Bereich „COVID 19“. Die kurzen Abstände zwischen den Novellierungen der COVID-19-Verordnungen von Bund und Land erforderten durchgehendes Monitoring der Rechtsinformationen, die oft ungenauen und auf Belange des Kulturbereichs nicht unmittelbar anwendbare Formulierungen erforderten zusätzliche Recherche und Diskussion der Auslegung verschiedener Paragraphen mit Behörden und mit Kolleg*innen anderer Interessenvertretungen, insbesondere der IG Kultur Österreich.

NEUAUFLAGE „KULTUR VERANSTALTEN IN WIEN“ + „VERANSTALTUNGSSTÄTTE BETREIBEN IN WIEN“



Im April 2021 erschien die völlig überarbeitete und stark erweiterte Neuauflage der Broschüre „Kultur veranstalten in Wien“, die durch einen umfangreichen Teil zum Thema „Veranstaltungsstätte betreiben in Wien“ erweitert wurde.

Die gänzliche Überarbeitung des ersten Teils der in einer ersten Auflage bereits 2013 erschienen Broschüre wurde notwendig, weil am 1. Dezember das neue „Wiener Veranstaltungsgesetz 2020“ in Kraft getreten war.

Der neu hinzugekommene zweite Teil zum Thema

„Veranstaltungsstätte betreiben“, verfasst von Magdalena

Augustin, verschafft einen Überblick über alles, was es zu tun und

zu bedenken gilt, wenn nicht-kommerzielle Vereine eine eigene kulturell genutzte

Veranstaltungsstätte errichten und betreiben wollen. Damit wurde eine im Laufe unserer jahrelangen Beratungstätigkeit sichtbar gewordene Informationslücke geschlossen.

Die Broschüre ist in gedruckter Form erhältlich und steht auf dem Website der IG Kultur Wien zum [Download](#) bereit.

OPEN AIR GUIDE

Im November 2021 erschien dann ein in Zusammenarbeit mit der IG Kultur Wien von der „Vienna Club Commission“ verfasster „Open Air Guide“, der es Veranstalter*innen einfacher machen soll, unter freiem Himmel zu veranstalten. Die fünf Autor*innen - Laurent Koepp, Magdalena Augustin, Fabian Burger, Gerhard Kettler und Tobias Kovar – teilen darin viele nützliche Praxistipps und eine niederschwellige Orientierung im Gesetzesdschungel.

Auch den „Open Air Guide“ gibt es in gedruckter Form sowie als [Download](#).



VORTRÄGE, SEMINARE UND WEITERE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen wurde das Seminar- und Workshop-Angebot des Kulturinfoservice im Jahr 2021 fortgeführt und auch noch ausgebaut.

- Am 27. und 28. Mai 2021 fand ein von der „Vienna Club Commission“ zusammen mit der IG Kultur Wien veranstalteter „Open Air Workshop“ statt, um rechtzeitig vor dem Sommer über Bedingungen für die Durchführung von Freiluftveranstaltungen zu informieren (online).
- Am 31. Mai 2021 hielt das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien bei der Basis.Kultur.Wien einen Informationsvortrag über Kunst- und Kulturförderungen (Präsenzveranstaltung)
- und am 7. Juni 2021 über Kulturarbeit in der Coronakrise (Präsenzveranstaltung).

- Am 28. September 2021 bot das Kulturinfoservice in Zusammenarbeit mit dem „Bureau für Selbstorganisation“ einen Webinarvortrag zum Thema „Vereinsrecht für selbstorganisierte Initiativen mit Fokus Gemeinnützigkeit“ (online).
- Am 29. Oktober 2021 beteiligte sich das Kulturinfoservice am dreitägigen „Transform-Symposium“ an der Universität für angewandte Kunst mit einem Vortrag über Kunst- und Kulturförderungen (Präsenzveranstaltung mit Live-Stream).



Vortrag auf der Angewandten,
Foto: eSeL.at – Joanna Pianka

5. MITGLIEDERSERVICE

Die IG Kultur Wien begleitet im Sinne einer Interessenvertretung ihre Mitglieder in prekären und von Konflikt geprägten Situationen und fungiert hier als Vermittlerin. Sie versucht, für Mitglieder über Beratung hinausgehende Hilfestellungen zu bieten und kulturpolitisch zu intervenieren. Im zweiten Jahr der Pandemie lag unsere Beratungs- und Serviceleistungen verstärkt auf der Aufarbeitung von aktuellen Maßnahmen und Bundesförderungen für die freie Kulturszene. Das Thema Raumerhalt wurde nach zwei Jahren Pandemie brisant. Wir unterstützten unsere Mitglieder unter dem Motto „Unterstütze deine Kulturinitiative“ bei Aufrufen zur Raumerhaltung wie Crowdfunding und traten gegen die drohende Räumung des Althangrunds auf.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/4lthangrund-fuer-alle-muss-bleiben>

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/unterstuetze-deine-kulturinitiative>

Weiters wurden aber auch wichtige kulturpolitische Themen, wie Fair Pay weiter verfolgt und Know-How-Transfer für Förderung im Rahmen der Stadtteilkultur und Musik (Stadt Wien Kultur) ermöglicht.

Durch den engen Kontakt konnten und können wir auf die Bedürfnisse und Forderungen unserer Mitglieder gezielt eingehen und diese an politische Entscheidungsträger*innen kommunizieren.

WORKSHOP: FAIR-PAY-MANIFEST

Im Juli luden wir unsere Mitglieder zu einem bundesweiten, partizipativen Prozess, um ein Fair-Pay-Manifest erarbeiten, das im Oktober vorgestellt wurde und unseren langjährigen Forderungen nach fairer Bezahlung im freien Kunst- und Kulturbereich Nachdruck zu verleihen:

<http://www.fairpaykultur.at/fair-pay-plakate-sichtbarkeit-fuer-unser-manifest/>

WEBINAR: FÖRDERUNG BEANTRAGEN LEICHT GEMACHT

Im zweiteiligen Webinar im September berieten wir zu den Neuerungen und Grundlagen der Antragstellung im Referat für Stadtteilkultur und Interkulturalität. Dabei wurden auch grundlegende Infos zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und Vermögensübersicht vermittelt.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/foerderung-beantragen-leicht-gemacht>

MITGLIEDERHARMONISIERUNG MIT DER IG KULTUR ÖSTERREICH

Zentrales Anliegen war 2021 die Weiterführung der so genannten Mitgliederharmonisierung zur Stärkung unserer Mitglieder- und Lobbyingarbeit. Ab 2022 werden Mitglieder der IGKW auch Mitglieder der IGKÖ und umgekehrt. Dadurch stärken wir uns gegenseitig, wie beispielsweise durch die gemeinsam durchgeführten Kampagnen und durch Erweiterung des Serviceangebotes. In der Vollversammlung im November 2020 wurde dieser Organisationsprozess auf Schiene gebracht. 2022 ist damit auch mit einer Verdoppelung der Mitglieder zu rechnen. Wir erhalten damit größeres Gewicht in der Außenvertretung.

Neben den bisherigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten genießen die Mitglieder auch folgende Vergünstigungen und Angebote:

- 40 % Ermäßigung auf AKM-Gebühren bei Kulturveranstaltungen bei Pauschalabrechnung
- kostenloser Onlinezugang zu einer speziell auf die Bedürfnisse von Kulturinitiativen zugeschnittenen Buchhaltungssoftware und Hilfestellung bei den ersten Schritten
- kostenfreie bzw. vergünstigte Weiterbildungsmöglichkeiten (bspw. kostenlose Teilnahme an Webinaren und vergünstigte Konditionen der Webinarreihe „Know your Rights“ in Kooperation mit dem Büro für Selbstorganisation)
- vergünstigte Versicherungspakete für Veranstaltungen
- vergünstigte Konditionen für die Lohnverrechnung
- Mitgliedernewsletter IGKW-News, sowie Sonderinformationen über einen Mailverteiler

ERWEITUNG DES SERVICEBEREICHES

- Verstärkte Kulturpolitische Interessenvertretung auf Bundesebene
- Besserer Informationsfluss über bundespolitische Entwicklungen sowie Vernetzung mit Interessenvertretungen aus anderen Kultursparten
- wöchentliche Mitgliederinformation (MontagsMelder) mit Infos aus den Bereichen Service, Politik, Internationales, Diskurs sowie österreichweit offene Fördermöglichkeiten
- Erweiterung der Beratungsleistungen Arbeitsrecht und für bundes- und EU-politische Sachfragen
- Ermäßigungen bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten der IGKÖ
- Erhalt des IG Kultur Magazins und Sonderpreise auf IGKÖ Publikationen
- Internationale Vernetzungsmöglichkeiten für KulturarbeiterInnen
- Stimmrecht bei der Generalversammlung der IGKÖ

6. PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2021

Die IG Kultur Wien vergibt seit 2004 den durch die Stadt Wien finanzierten Preis der freien Szene Wiens sowie zwei Förderpreise. Erstmals gab 2021 den Sonderpreis der freien Szene im clubkulturellen Kontext. Dieser geht auf die Spendenkampagne im Rahmen des „United We Stream“-Projekts der Vienna Club Commission zurück und wurde in Kooperation mit der IG Kultur Wien vergeben.



Die partizipativ vergebenen Preise fokussieren den Blick darauf, was in der Stadt Wien abseits von hoch subventionierter und institutionalisierter Kultur stattfindet. Wesentliche Zielsetzungen des Preises der freien Szene Wiens sind die verstärkte Sichtbarmachung, Vernetzung und Anerkennung unabhängiger, selbstverwalteter Kunst- und Kulturarbeit, die in der Regel unter prekären Bedingungen geleistet wird. Eingereicht werden konnten Projekte die sowohl von Einzelpersonen als auch von Vereinen, Gruppen, Initiativen und Kooperationen organisiert wurden. Die eingereichten Projekte mussten großteils in Wien stattgefunden haben. Die Tätigkeit der Einreichenden darf nicht auf Gewinn ausgerichtet sein.

Im Mai 2021 erreichten uns 72 Projekte für den Preis der freien Szene Wiens 2021 sowie 30 für den Sonderpreis der freien Szene für Clubkultur. Diese wurden wieder in einem Katalog publiziert,

welcher für die Votingphase an rund 250 Wahlberechtigten versandt wurde. Die Preisträger*innen wurden von den Mitgliedern der IG Kultur Wien sowie von allen einreichenden Projektverantwortlichen gewählt. Jede*r hatte eine Stimme und konnte diese bis zur Preisverleihung vergeben.

Trotz Verbandsverboten und erschwerten Bedingungen geben der Preis der freien Szene Wiens sowie der einmalige Sonderpreis für Clubkultur einen Eindruck darüber, wie vielfältig, wendig und vor allem stark die Szene trotz Pandemie war beziehungsweise ist. Alle Projekte können im Katalog zum Preis der freien Szene hier nachgelesen werden:

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2021/PREIS21Katalog.pdf

GEWINNER*INNEN

Am 22. Oktober 2021 fand in der Arena Wien die Preisverleihung statt. Vergeben wurde einerseits der Preis der Freien Szene Wiens mit den dazugehörigen zwei Förderpreisen, andererseits die drei Sonderpreise der freien Szene für Clubkultur.



Foto: Mateusz Wiglinzki

Der Preis der freien Szene Wiens 2020 dotiert mit 3000 Euro ging an

Corona Information Vienna – Multilingual Radio Show in English, عربي, فارسي, Af Soomaali und Deutsch auf Radio ORANGE 94.0

Corona Information Vienna ist eine mehrsprachige Sendereihe von ORANGE 94.0, die aktuelle, sachliche und überprüfte Informationen rund um die Verbreitung des COVID-19-Virus in Österreich in den Sprachen Deutsch, Englisch, Farsi, Arabisch und Somali lieferte. Damit ergänzte Radio ORANGE 94.0 die von offizieller Seite oft nur auf Deutsch angebotenen Informationen für die aktuellen Bedürfnissen einzelner Sprach-Communitys mit dem Ziel, mehrsprachige und gut recherchierte Informationen zu verbreiten und so der Gerüchteküche entgegenzutreten.

<https://o94.at/programm/sendereihen/corona-information-vienna>

Der Förderpreis #1 der Stadt Wien dotiert mit 2000 Euro ging an

Anarchistische Bibliothek | Archiv | Institut für Anarchismusforschung

für die nachhaltige Herstellung ihrer neuen Räumlichkeiten, in denen kritisches und freies Denken Platz finden soll.

<https://a-bibliothek.org/>

Der Förderpreis #2 der Stadt Wien dotiert mit 2000 Euro ging an

Creative Cluster Margareten

für die kuratierte, spartenübergreifende Kreativbrutstätte und Kunstinkubator sowie Wirtschaftsstandort und Kommunikationsplattform für Kreativschaffende, in der auf rund 3.600 Quadratmeter zirka 140 Kreativ- und Kunstschaffende tätig sind.

<https://www.creacluster.at/>

Der Sonderpreis #1 für Clubkultur dotiert mit 2000 Euro ging an

Kultur for President

das mit „We have a stream“ als Teil der Wiener Clubkultur-Community beitrug, während der Corona-Pandemie aktiv und sichtbar zu bleiben, ohne die Gesundheit zu gefährden.

<https://www.facebook.com/kulturforpresident/>

Der Sonderpreis #2 für Clubkultur dotiert mit 1.500 Euro ging an

Nachtigall Podcast

mit dem Maria Danilina und Sandro Nicolussi nicht nur szeneeinternes Sprachrohr sein wollen, sondern auch Menschen außerhalb der (Club-)Kulturszene erreichen wollen.

<https://soundcloud.com/nachtigall-podcast>.

**Der Sonderpreis #3 für Clubkultur dotiert mit 1.000 Euro ging an
Kulturterrasse WERK**

das wahrscheinlich am besten mit einem über mehrere Monate hinweg veranstalteten Kunst- und Kulturfestival am Donaukanal beschrieben werden kann.

<https://www.daswerk.org/>

PODIUMSDISKUSSION IM RAHMEN DER PREISVERLEIHUNG

Vor der Preisverleihung am 22. Oktober 2021 fand eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Nachhaltigkeit in der Kultur - Umwelt, Ressourcen & Krisensicherheit“. Das diverse Podium diskutierte verschiedene Wege und Möglichkeiten, wie Kultur nachhaltiger gestaltet werden kann.



Foto: Mateusz Wiglinzki

Das Podium:

Magdalena Augustin (Gassen aus Zucker und IG Kultur Wien)

Fabian Höffner (Trash Galore)

Theresa Schütz (Treecycle)

Moderation: Thomas Wolkingner (Mitautor des „Playbook Klimakultur“)

Die Diskussion wurde (leicht gekürzt) im Rahmen unserer Sendereihe Frei*Raum*Kultur auf Radio Orange 94.0 ausgestrahlt und kann online nachgehört werden: <https://cba.fro.at/529479>